

Dauthendey, Max: Weil's Frühling ist, Frau Dauthendey (1892)

1 Die Schmetterlinge saßen gut
2 Frau Dauthendey am Frühlingshut,
3 Und jeder sprach: »Ich bin so frei,
4 Weil's Frühling ist, Frau Dauthendey.«

5 Maikäfer saßen mehr abwärts
6 Hinterm Korsett an ihrem Herz,
7 Und jeder sprach: »Ich bin so frei,
8 Weil's Frühling ist, Frau Dauthendey.«

9 Ihr fielen Blumen in den Schoß,
10 Es blühte dort bald klein und groß,
11 Und jede sprach: »Ich bin so frei,
12 Weil's Frühling ist, Frau Dauthendey.«

13 Doch sie schickt Schmetterlinge fort,
14 Und bricht selbst Maikäfern das Wort,
15 Spricht: »Blüten seid mir einerlei,
16 Im Frühling braucht mich Dauthendey.«

(Textopus: Weil's Frühling ist, Frau Dauthendey. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25962>)